

Die Lust am Reisen

MERIAN

Freiburg und der Breisgau

BESTE LAGE IM SÜDEN

ZUKUNFTSPLÄNE Anspruch und Realität in der Öko-Stadt

BAROCKMUSIK Das Orchester mit dem besonderen Ton

PURER GENUSS Auf dem Münstermarkt und bei den Winzern

21. JAHRHUNDERT

Freiburgs Unibibliothek ist eine blendende Idee: Eine transparente Stahl-Glas-Fassade lässt den 2015 eröffneten Bau in der Sonne glänzen – an einer Stelle manchmal so stark, dass ein Sonnensegel gespannt wird, damit Auto- und Radfahrer nicht geblendet werden. Auf dem Platz davor erinnert ein dunkler Wasserspiegel an den Grundriss der Synagoge, welche die Nationalsozialisten 1938 niederbrennen ließen

JUNG GEBLIEBEN

Freiburg im Breisgau ist eine Schönheit mit Vergangenheit. Vor 900 Jahren wurde die Stadt gegründet, seitdem hat jede Epoche hier Spuren hinterlassen. Ein Bilderreise durch die Jahrhunderte

FOTOS GEORG KNOLL UND GULLIVER THEIS

20. JAHRHUNDERT

Das Konzerthaus ist Freiburgs markantes Entree schräg gegenüber vom Bahnhof. Das Großprojekt war teuer und umstritten, seit der Eröffnung 1996 hat die gute Akustik aber viele Kritiker mit dem Bau versöhnt. Klassikfans genießen hier Top-Ensembles wie das Freiburger Barockorchester oder das SWR Symphonieorchester

19. JAHRHUNDERT

Das »Colombischlössle« entstand für eine Gräfin mit dem klangvollen Namen Maria Antonia Gertrudis von Zea Bermudez y Colombi. Ihr baute der Freiburger Architekt Georg Jakob Schneider 1859-61 eine herrschaftliche Villa im Tudorstil – ein neugotisches Schlösschen, das Vorbote vieler historistischer Bauten war, die bis heute das Stadtbild prägen



18. JAHRHUNDERT

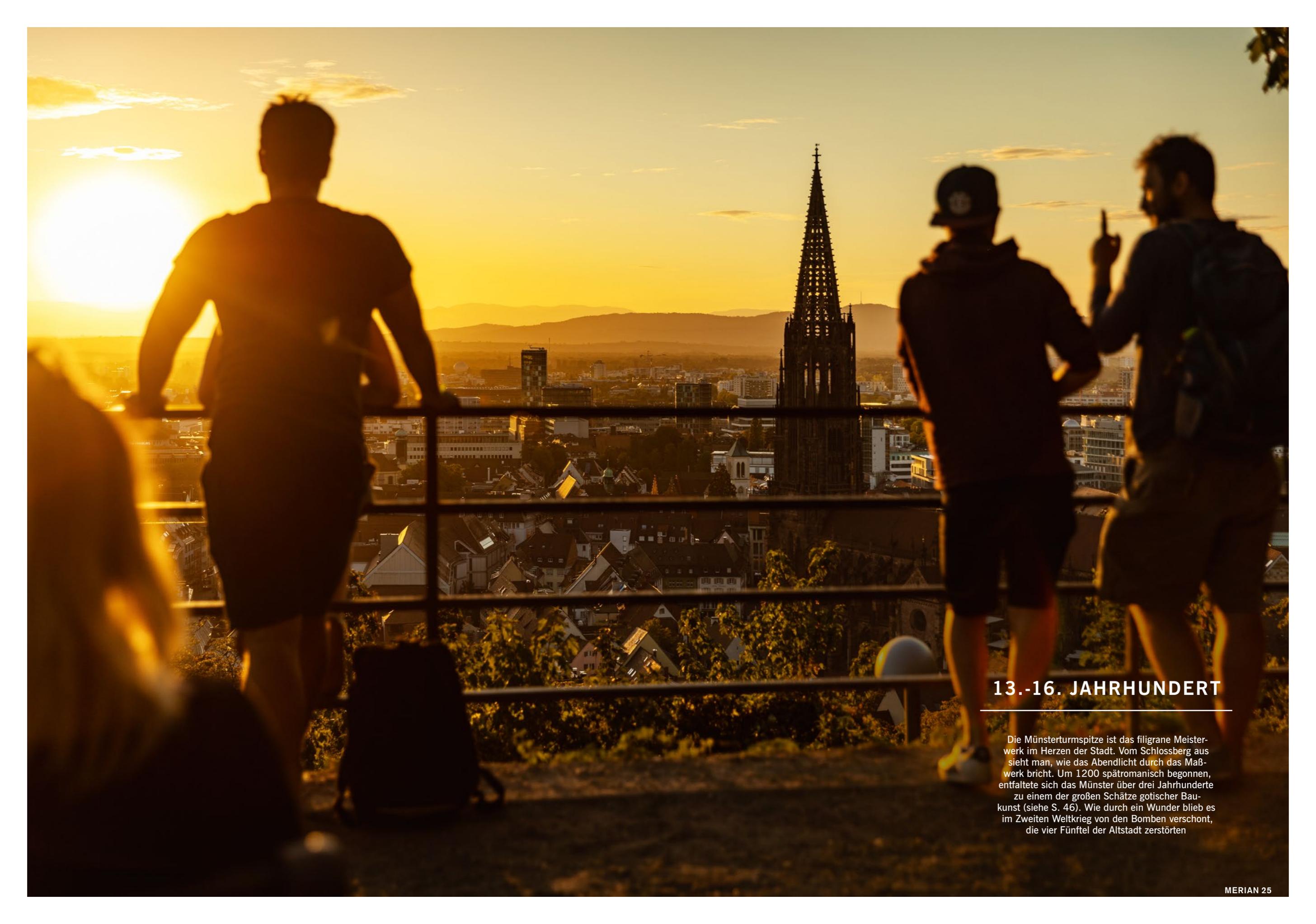
Das Haus »Zum schönen Eck« war ein Prestige-projekt. Der erfolgreiche Bildhauer Johann Christian Wentzinger, auch als Architekt und Maler tätig, setzte 1761 mit seinem eigenen Stadtpalais am Münsterplatz ein Zeichen. Meisterstück des Hauses ist die elegant geschwungene Treppe mit allegorischem Deckengemälde, an dessen Rändern Malerei und Skulptur ineinander übergehen. Heute ist im Haus das Museum für Stadtgeschichte untergebracht



16. JAHRHUNDERT

Das »Historische Kaufhaus« war einst Wirtschaftszentrum der Stadt, die rote Schaufassade zum Münster hin, geschmückt mit Wappen und Figuren von Habsburger Kaisern, existiert seit 1532. Innen wurden einst Zölle ermittelt und Waren gelagert, heute ist der Kaisersaal im Obergeschoss einer der prunkvollsten Veranstaltungsorte der Stadt. Und die Weinbar »Alte Wache« ein guter Ort, um das Bauwerk auf sich wirken zu lassen





13.-16. JAHRHUNDERT

Die Münsterturmspitze ist das filigrane Meisterwerk im Herzen der Stadt. Vom Schlossberg aus sieht man, wie das Abendlicht durch das Maßwerk bricht. Um 1200 spätromanisch begonnen, entfaltete sich das Münster über drei Jahrhunderte zu einem der großen Schätze gotischer Baukunst (siehe S. 46). Wie durch ein Wunder blieb es im Zweiten Weltkrieg von den Bomben verschont, die vier Fünftel der Altstadt zerstörten

13. JAHRHUNDERT

Das Schwabentor heißt seit dem Mittelalter Reisende willkommen. Schon damals fanden sie hinter der Stadtbefestigung im Gasthaus »Zum Roten Bären« (heute mit Geranien geschmückt) gleich eine Mahlzeit und eine Unterkunft – es gehört zu den ältesten in Deutschland. Gut 600 Jahre blieb das Tor unverändert, erst im 20. Jahrhundert wurde es zuerst aufgestockt, dann wieder zum Teil zurückgebaut – je nach dem Geschmack der Zeit





11.-12. JAHRHUNDERT

Die Burg, die den Zähringern ihren Namen gab, ist der Endpunkt unserer Zeitreise in die Freiburger Vergangenheit. Von der vor rund 1000 Jahren errichteten Festung nahe dem heutigen Stadtteil Zähringen ist nur ein späterer Turm übrig. Durch ihre Burgen, aber vor allem durch die Gründung von Städten wie Bern, Thun und Offenburg ging das Adelsgeschlecht in die Annalen ein. Im Jahr 1120 ließ es auch Freiburg im Breisgau entstehen. Damals erhoben die Herzöge eine bescheidene Ansiedlung zur Stadt. Sie lag am Fuß einer weiteren Burg auf dem Schlossberg, von der jedoch heute nichts mehr erhalten ist